Das Lastenheft (gemäß VDI/VDE 3694:2014)

Das Lastenheft beinhaltet alle Anforderungen des Auftraggebers hinsichtlich Liefer- und Leistungsumfang; es definiert das **WAS**- und **WOFÜR** es zu lösen ist.

Es beschreibt die Anforderungen aus Anwendersicht einschließlich der Randbedingungen. Alle Bedingungen müssen prüf- und bewertbar sein.

Das Lastenheft wird durch den Auftraggeber oder in dessen Auftrag von einem Dienstleister erstellt, der i. d. R. nicht der Auftragnehmer des Projektes sein darf.

Es dient als Ausschreibungs-, Angebots- und Vertragsgrundlage, ohne Vertragsbestandteil zu werden.

Es gilt Formfreiheit. Prinzipiell mögliche Bestandteile:

Einführung in das Projekt

Projektantrag wird nach Bestätigung zum

• Veranlassung (Neuanlage, Hintergründe, Auslöser)

• Zielsetzung (technisch, wirtschaftlich, ergonomisch, andere Bewertungskriterien)

• Projektumfeld (Vorstellungen Auftraggeber, Organisatorische Einbettung, technische und wirtschaftliche Zusammenhänge)

• Eckdaten (Termine, Personal, Kostenrahmen)

• Wesentliche Aufgabenteile der Projektabarbeitung

Beschreibung der Ausgangssituation (ISTZUSTAND)

• technisch (vorhandene Ausrüstungen, Zustand, vorliegende Daten

• organisatorisch

• quantitative und qualitative Rahmenbedingungen, Prozessdaten, Datenbestände, Kommunikationssystem

Aufgabenstellung (SOLLZUSTAND)

• Kurzbeschreibung der Aufgabe

• Gliederung der Aufgabe und Detailbeschreibung

• Datendarstellung und Mengengerüst

• Zukunftsaspekte

• Qualitätssicherung

• Anforderungen an die Projektabwicklung

weiterhin:

Schnittstellen, Anforderungen an die Systemtechnik, Anforderungen an Inbetriebnahme und Einsatz, Maßnahmen gegen Störungen, ...

Das Pflichtenheft (gemäß VDI/VDE 3694: 2014)

Das Pflichtenheft beschreibt das vom Auftragnehmer erarbeitete Realisierungsvorhaben auf der Grundlage des Lastenheftes (Technische Lösungsbeschreibung). Es

• wird vom Auftragnehmer erstellt und beschreibt alle Realisierungsanforderungen,

• ist vollständig und eindeutig, mit einfachen Worten, formuliert,

• stellt die verbindliche **vertragliche** Vereinbarung für die Realisierung und Abwicklung des Projektes zwischen AG und AN dar ("roter Faden") und muss vom AG genehmigt werden,

• beschreibt, wie alle Anforderungen des LH erfüllt werden und detailliert die AG - Angaben,

• beschreibt die systematische Lösung der Aufgabe und die Systemtechnik,

• definiert, **WIE** und **WOMIT** die Anforderungen realisiert werden, mit prüf- und messbare Leistungswerten,

• ist rechtlich verpflichtend, enthält **NICHT** Formulierungen wie "Soll-, Kann-, Wunsch- oder Musskriterien" (unseriös!!!),

Es gilt Formfreiheit. Prinzipiell mögliche Bestandteile:

Eckdaten und Verwaltungsangaben

• Projektname, beide Vertragspartner, Projektziel, Verwaltungsangaben, Eckdaten (Kosten, Termine, Ansprechpartner etc.)

• Meilensteintermine, deren Ziele und -Kostenziele(Projektfinanzierung)

• Vorgehensmodell, Regeln der Projektdurchführung, Kundeneinbindung, Dokumentationsregeln

## Kurzbeschreibung des Ausgangspunktes und der Ziele

Systemtechnische Lösung (ggf. mit Bezug auf Kundenforderungen)

• Kurzbeschreibung der Lösung, technische Grundlagen, Prozessgrundsätze

• Gliederung bzw. Struktur der systemtechnischen Lösung  
(Projektstrukturplan in Bauplanansicht, analytisches Klassendiagramm, ggf. allgemeine Verhaltensdiagramme),

• Beschreibung der systemtechnischen Lösung im regulären Betrieb  
(Prozesskonzept, Anwendungsfalldiagramm zum Bedienkonzept, Datenhaltung usw.),

• Beschreibung der Lösung für den gestörten Betrieb (Fehlertoleranz, Inbetriebnahme usw.)

• Qualitäts- und Sicherheitskriterien  
(Entwicklungsprozess und Werkzeuge, Bezug auf relevante Normen, Projektdurchführung, Qualitätskontrolle/ Testen)

Beschreibung Systemtechnik (konkrete Ausprägung der systemtechnischen Lösung)

• Ausführung der Benutzerschnittstelle(z. B. GUI-Prototyp)

• Software: Klassenkonzept (verallgemeinerter Klassen-Designentwurf)

• alle Funktionalitäten - und womit sie erreicht werden (einschl. Struktogrammen, Aktivitätsdiagrammen, ...)

• Hardware- und Softwarevoraussetzungen (für den Einsatz beim Kunden),

• technische Daten, die beachtet bzw. durch die Lösung erreicht werden,

• genaue Beschreibung aller Eigenschaften des Systems (z. B. Speicherbedarf, Zugriffsgeschwindigkeit, Datenstrukturen und Protokolle, Prüfkriterien, Datensicherheit, Ergonomie, Verarbeitungsverfahren, ...)

Anlagen: LH, relevante Dokumente, Gesetze, Richtlinien, Normen, Begriffe und Definitionen, Abkürzungen